

alten Welt und ihren gleißenden Idealen die Götterdämmerung: „Die falschen Götzen macht zu Spott; ein neuer Herr ist Gott“¹.

Man muß, um M. vollkommen zu verstehen, den Versuch machen, die zeitgeschichtlichen Gerüste abzubauen. Man kann das, ohne ihn auch nur in einem Zuge zu modernisieren; im folgenden ist der Versuch gemacht:

In dieser bösen Welt, der wir angehören, und in uns selbst verschlingen sich zwei Reiche: das eine ist das der Materie und des Fleisches, das andere das des „Geistes“, der Moral und der Gerechtigkeit. Vereint und in sich verschlungen sind sie, ob schon sie im Gegensatz zueinander stehen; das weist auf die jammervolle Schwäche dessen zurück, der für diese Schöpfung verantwortlich ist; er, obgleich „Geist“ und moralische Kraft, war nicht imstande, etwas Besseres als diese entsetzliche Welt zu schaffen, zu der er den „Stoff“ aus der von ihm als schlecht gehaßten Materie nehmen mußte. In dieser Welt steht der Mensch; aus fleischlicher Lust und der unsäglich gemeinen Begattung entstehend, mit dem Leibe behaftet und an ihn gekettet, zieht es ihn hinunter in das Treiben der Natur, und die große Menge der Menschen ergeht sich in allen Schanden und Lastern und lebt in brutalem Egoismus schlimm, schamlos und „heidnisch“. So will sie der Gott nicht, der sie geschaffen hat; er will sie „gerecht“, hat ihnen einen Sinn für das Gerecht-Gute eingepflanzt und sucht sie zu diesem zu leiten. Aber was ist dieses „Gerecht-Gute“, was ist das höchste Ideal? Und wie leitet er sie? Die Antwort auf diese Fragen kann man aus der „Welt“ und der Geschichte, aus dem „Gesetz“ und der Moral selbst ablesen; denn die „Welt“ und das „Gesetz“ sind ja nichts anderes als der Gott dieser Welt und als der Gott des Gesetzes².

Der objektive Befund zeigt also ein widerspruchsvolles Durcheinander, das jeder Rechtfertigung spottet. Einerseits gewahrt man eine strenge und peinliche Gerechtigkeit, die sich im Physischen und Moralischen durchzusetzen strebt, mit Verboten, Prämien und Strafen arbeitet und so das Naturhafte und Gemeine zu überwinden trachtet; man gewahrt den Geist der zehn Gebote, der Autorität, der Gehorsamsforderung, des Knechtisch-

¹ Auf die Verwandtschaft mit Tolstoi sei schon hier hingewiesen.

² Marcion hat diese Gleichungen ausdrücklich vollzogen, s. S. 103.